

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

Inserate:  
für den Raum  
einer  
kleinsten Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoucen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Bekanntmachung.

Im Monat Februar 1878 betragen im Hauptmarktorde Schwarzenberg die Durchschnittspreise für Fourageartikel

|   |      |    |     |     |   |         |         |
|---|------|----|-----|-----|---|---------|---------|
| 7 | Mark | 69 | Pf. | für | 1 | Centner | Hafer,  |
| 2 | =    | 99 | =   | =   | 1 | =       | Heu und |
| 2 | =    | 76 | =   | =   | 1 | =       | Stroh.  |

Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,**

am 23. März 1878.

Freiherr von Birsing.

St.

Das unterzeichnete Gerichtsamt hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 13. März 1878 auf Fol. 141 des Handelsregisters für den Gerichtsamtbezirk die Firma:

**Gebr. Sippach in Neuheide**

und als deren Inhaber die Klempner

Herrn **Carl Gustav Sippach** in Neuheide und Herrn **Christian Louis Sippach** daselbst verlaublich.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**

am 20. März 1878.

Landrod.

S.

Das unterzeichnete Gerichtsamt hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 15. März 1878 auf Fol. 142 des Handelsregisters für den Gerichtsamtbezirk die Firma:

**Eduard Männel in Schönheide**

und als deren Inhaber

Herrn Handelsmann **Eduard Männel** in Schönheide verlaublich.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**

am 20. März 1878.

Landrod.

S.

Das unterzeichnete Gerichtsamt hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 8. März 1878 auf Fol. 47 des Handelsregisters für den Gerichtsamtbezirk das Erlöschen der Firma:

**Christian Schlesinger & Co. in Schönheide** verlaublich.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**

am 20. März 1878.

Landrod.

S.

Für den abwesenden Robert Börner aus Oberstüchgrün ist Herr Gutbesitzer Christian Gottlieb Singer ebendaher als Abwesenheitsvormund verpflichtet worden.

Eibenstock, 20. März 1878.

**Königliches Gerichtsamt.**

Landrod.

Syrig.

### Tagesgeschichte.

Ueber die nunmehr bekannt gewordenen Stipulationen des Friedensvertrages von San Stefano äußern sich hervorragende Tagesblätter folgendermaßen: In Wiener Blättern begegnen wir nur der Ansicht, daß der Vertrag sich als verbesserungsfähig erweise; die „Presse“ hat dabei namentlich die zweijährige Okkupation von Bulgarien sowie die Regulierung des westlichen Theiles der europäischen Türkei im Auge. Von den Londoner Blättern erklären „Standard“ und „Daily Telegraph“ den Vertrag „für Europa unannehmbar“. Derselbe müsse früher oder später durch die Diplomatie „oder durch strengere Methoden“ abgeändert werden. — Die „Morningpost“ zweifelt, ob der Kongreß die Forderungen Rußlands und die Europas werde vereinbaren können, „Daily News“ und „Times“ urtheilen weniger absprechend. Die „Times“ sagt: „Die bezüglich Montenegro und Serbiens getroffenen Abmachungen sind für England gleichgültig, betreffs der Retrospektion Bessarabiens hingegen müsse England den Protest Rumaniens unterstützen. Der Theil des Vertrages, welcher sich auf die Abtretung des armenischen Gebiets bezieht, werde von England einer scharfen Prüfung unterzogen werden. Der dem neuen bulgarischen Fürstenthume gegebenen großen Ausdehnung werde Oesterreich, vielleicht auch England eine scharfe Kritik angedeihen lassen. Britische Sonderinteressen werden in dem Friedensvertrage nicht bedenklich berührt, da die Meerengenfrage der Entscheidung des Kongresses überlassen werde und die europäische Türkei mit Ausnahme Bulgariens binnen 3 Monaten zu räumen sei.“ — Der „Globe“ bespricht den Friedensvertrag und meint, eine volle

und entgeltliche Befreiung der Christen sei durch denselben nicht erreicht worden. Das Blatt glaubt, der Vertrag befriedige die russische Bevölkerung nicht.

Die russisch-englischen Beziehungen sind aufs höchste gespannt. Ein Telegramm aus Petersburg vom 22. d. sagt: das Gerücht, Rußland habe verlangt, die englische Flotte solle unverzüglich das Marmarameer räumen, sei übertrieben. Dem Gerüchte liege aber die Thatsache zu Grunde, daß Rußland Vorstellungen dieserhalb erhoben habe, oder im Begriff sei, solche zu machen. Gleichzeitig will die „Agence Havas“ wissen, die Abfahrt der russischen Garde von Stambul sei bis nach dem Kongreß vertagt, während die englische Admiralität die sofortige Indienststellung der Panzerfregatte „Invincible“ und der Korvette „Tenedos“ angeordnet hat. Erstere ist für das Mittelmeer bestimmt. Die „Wiener Abendpost“ schreibt bezüglich der augenblicklichen Lage: Das englische Kabinett verlangt die Erklärung Rußlands, daß die Mittheilung des Friedensinstrumentes an die Mächte mit der formellen Vorlage desselben im Kongresse gleichbedeutend sei, während das russische Kabinett seinen internationalen Pflichten mit jener Mittheilung genügt zu haben glaubt und sich zu einer ausdrücklichen Vorlage an den Kongreß um so weniger verstehen will, als es bereits durch die Bekanntgabe der Friedensbedingungen jeder einzelnen Macht die Möglichkeit geboten hat, die einzelnen Bestimmungen des Vertrages zum Gegenstande einer europäischen Berathung zu machen. Eine Verständigung ist bis jetzt nicht erfolgt und so lange das nicht der Fall ist, muß auch das Schicksal des Kongresses als ein noch unentschiedenes betrachtet werden.